

Vorlage Nr. 101.17.204

Kasseler Pakt für Gesundheit

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, einen „Kasseler Pakt für Gesundheit“ einzurichten und zu fördern.

Der „Kasseler Pakt für Gesundheit“ stellt eine zielgerichtete Vernetzung von Partnern aus Politik, Verwaltung, (Gesundheits-)Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sicher. Durch Austausch und Transparenz, sollen gesundheitsfördernde Angebote zu erfasst ausgewertet und optimiert werden. Zielsetzung ist es, dass:

- Gesundheit in allen Lebensphasen gefördert, verstärkt und verbessert wird
- die Zahl der in Gesundheit verbrachten Lebensjahre erhöht wird

Der Magistrat wird aufgefordert, in regelmäßigen Abständen im Ausschuss über die Erfahrungen des „Kasseler Paktes für Gesundheit“ zu berichten.

Begründung:

Gesundheitsförderung und Prävention ist ein sektorübergreifendes Handlungsfeld und ein stark wachsender Wirtschaftsfaktor. Eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure ist mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention befasst. Dazu gehören u.a. Behörden, Schulen, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, die Selbsthilfe, die Altenhilfe, Kranken- und Pflegekassen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Vereine und die Unternehmen der Gesundheitsbranche.

Diese Akteursvielfalt sichert einerseits ein großes Angebot gesundheitsfördernder und präventiver Angebote, Projekte und Maßnahmen. Sie bedingt aber andererseits, dass Maßnahmen und Projekte häufig zu wenig miteinander verzahnt sind, dass Angebote nicht genug sichtbar werden und dass bestehende Präventionspotentiale nicht immer im erforderlichen Umfang genutzt werden können.

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung müssen für alle Bürger zugänglich und in allen Lebensphasen gestärkt werden. Prävention als die zentrale Investition in die Zukunft trägt durch Aufbau von nachhaltigen Strukturen und Transparenz unter allen Akteuren zur Verbesserung bei.

Um die Gesundheit in Kassel und der Region zu verbessern, was auch die Attraktivität Kassels als Lebens- und Wirtschaftsraum steigern kann, muss eine zielgerichtete Vernetzung mit Partnern aus Politik, Verwaltung, (Gesundheits-)Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft entwickelt werden. Der „Kasseler Pakt für Gesundheit“ soll als Forum für vernetztes, sektorübergreifendes Handeln fungieren. Ziel ist es, dass:

- bestehende Angebote stärker auf einander abgestimmt und verzahnt werden
- Angebote, Initiativen und Projekte für die Bevölkerung und die Fachöffentlichkeit transparenter gemacht werden
- Präventionspotentiale durch sektorübergreifende Zusammenarbeit mobilisiert werden
- der Austausch über erfolgreich evaluierte Präventionsansätze gefördert wird

Gesundheit ist die Voraussetzung dafür, dass ein Individuum sich selbst entfalten und Teil einer Gesellschaft sein kann. Aus diesem Grund ist es unser Anspruch, jedem einzelnen Menschen die bestmögliche Gesundheitsförderung und medizinische Versorgung zu ermöglichen, unabhängig seines Einkommens. Gleichzeitig muss Gesundheitsversorgung mit anderen wichtigen Aufgaben einer Gesellschaft wie gleichen Bildungschancen und Inklusion in Einklang gebracht werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

Anke Bergmann
Stellv. Fraktionsvorsitzende SPD

Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne